

ASI NEWS

Newsletter der adventistischen selbstunterhaltenden Institutionen, Unternehmen und Missionsgruppen e. V. (ASI), Postfach 100128, 68001 Mannheim



Nächstes ASI-Treffen in Wittenberg

Das nächste ASI-Treffen, das über Himmelfahrt 2004 stattfindet, wird in Wittenberg sein. Die genauen Daten lauten 19. bis 23. Mai.

Ort der Begegnung, an der voraussichtlich auch ASI-Freunde aus Skandinavien, Holland, Grossbritannien und den USA teilnehmen werden, wird das Zentrum der Adventgemeinde Wittenberg sein. Die Unterbringung wird wahlweise in einem nahegelegenen Stift und verschiedenen kleineren Hotels im Ort sein. Martin Kuells, Leiter des Arbeitskreises "ASI-Treffen 2004" kennt die Örtlichkeiten und kümmert sich mit seinem Team um die Organisation.

Hauptreferent wird Dan Houghton aus dem kalifornischen San Diego sein. Br. Houghton war von 1997 bis 1999 Präsident von ASI Nordamerika. Davor war er sechs Jahre lang Vizepräsident dieser

Organisation. Im zivilen Beruf ist er Verleger und PR-Berater.

Ferner erwarten wir als Gast Audrey Balderstone, die neue Präsidentin von ASI Europa, die aus ihrem heimatlichen England anreisen wird.

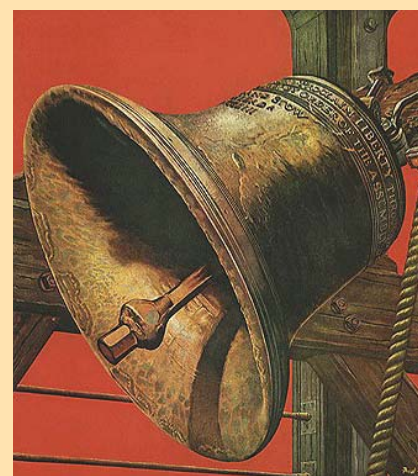
Neben dem offiziellen, geistlichen, geselligen und informativen Programm wollen wir auch die Gelegenheit nutzen und einige örtliche Stätten der Reformationsgeschichte besuchen. Da es in den alten Bundesländern noch viele Adventisten gibt, die einen gewissen Nachholbedarf haben, wenn es um den Besuch historischer Sehenswürdigkeiten auf dem Boden der neuen Bundesländer geht, gehen wir davon aus, dass die Veranstaltung gut besucht sein wird. Wir wollen diese Chance natürlich für die Mitgliederwerbung zugunsten von ASI nutzen.

In unserem nächsten Newsletter wollen wir etwas ausführlicher über Themen und Programmelemente dieser Tagung berichten. Natürlich werden wir auch sobald wie möglich die Preise für die Teilnahme sowie für Unterbringung und Verpflegung bekanntgeben.

ASI NEWS – ein neues Mitglieder-Forum

Hier ist also die erste Ausgabe unseres Newsletters. Er soll uns als ASI-Mitgliedern helfen, untereinander in Verbindung zu bleiben, Informationen auszutauschen und uns gegenseitig besser kennenlernen, uns im Glauben zu stärken. Gerade als Selbständige wollen wir ja "Christus auf dem Marktplatz des Lebens" bezeugen.

Fortsetzung Seite 4





„Warum seid Ihr Adventisten?“

Goldstein auf dem 4. ASI-Europa-Kongress in Barcelona

ASI-Ziele

ASI – der Verband siebenten-Tags-adventistischer Unternehmer, Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater, Unternehmensberater etc. und Betreiber von Gesundheits-, Bildungs-, Missions- und Sozial-Einrichtungen oder –Programmen – hat sich zur Aufgabe gemacht, sich gegenseitig im Glauben und Zeugnis zu stärken und die Zusammenarbeit untereinander zu pflegen. Ferner will ASI solche Projekte und Programme initiieren und fördern, bzw. entsprechende Erfahrungen weitergeben, die den Geist Christi reflektieren und Zeugnis von Christus auf dem „Marktplatz des Lebens“ zum Inhalt haben. Außerdem gehört die Unterstützung der weltweiten Mission der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten zu den zentralen Anliegen des Verbandes.

Mitglieder gesucht

Ordentliche ASI-Mitglieder können werden: Selbständige, Unternehmen, Missions-Institutionen und –Gruppen, die, bzw. deren Inhaber, Mitglieder der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten sind.

Neben den ordentlichen Mitgliedern gibt es auch fördernde Mitglieder. Das sind Personen, die nicht selbständig oder unternehmerisch tätig sind oder Inhaber einer missionarisch oder humanitär aktiven Organisation sind, die aber dennoch die Ziele des Vereins aktiv und/oder finanziell unterstützen möchten.

Der Mitgliedsbeitrag für Vollmitglieder, die auf Gewinn ausgerichtet sind, beträgt 110 Euro und für Non-Profit-Organisationen 55 Euro im Jahr. Aufnahmeanträge können formlos an den Vorstand gerichtet werden: ASI Deutschland e.V., Postfach 10 01 28, 68001 Mannheim.

„Christus auf dem Marktplatz des Lebens bezeugen...“

Mit seiner scharf geschnittenen Nase, rahmenloser Brille und etwas professoral-krähsender Stimme wirkt er einerseits wie der Prototyp eines Intellektuellen. Andererseits erinnert er mit seinen weißen Socken zum dunklen Anzug mit zu kurzer Hose – er trägt ohnehin lieber Jeans und T-Shirts – und mit seinen provozierenden Frotzeleien, die ihm der im Nacken sitzende Schalk immer wieder einzuflüstern scheint, eher an einen nie erwachsen gewordenen Lausbuben.

Die 47 Jahre, die er nach seinen biographischen Angaben sein müsste, sieht man ihm nicht an. Seine Augen fangen an zu funkeln und seine leidenschaftliche Begeisterung lässt ihn alle Förmlichkeiten und Tischsitten vergessen, wenn er über die Adventbotschaft spricht. Seine Argumentation ist stets bestechend logisch und messerscharf – schärfer als das Tafelbesteck mit dem er schon mal beim Essen, auf der Stuhlkante sitzend, sich selbst vergessend, wild in der Luft herumgestikuliert.

Ich spreche von Clifford Goldstein, dem Redakteur der Sabbatschullektion. Ein erfrischend unorthodox auftretender Orthodoxer, der vom 3. bis 6. Juli 2003 Haupt-Gastredner auf dem ASI-Europa-Kongress in Barcelona war.

Seine Liebe zur Adventbotschaft („Ich könnte nie etwas anderes sein als Adventist“) wirkt um so authentischer, wenn man erfährt, wie dieser aus einer jüdischen Schriftstellerfamilie stammende zunächst ungläubige amerikanische Querdenker, angestoßen durch den Anblick seiner Pizza,

anfang, nach philosophischer Wahrheit zu suchen. Nach Bildungsaufenthalten in Europa, wo er Nietzsche und Kant las, hatte er in Gainesville, Florida, sein Damaskus-Erlebnis und fand Gott und Jesus Christus.

Danach bedurfte es noch weiterer vier Jahre und eines Ausflugs in den Okkultismus, bevor er dann vor 23 Jahren durch das Buch „Der große Kampf“, das ihm der Inhaber eines kleinen Reformhauses in Gainesville gab, Siebenten-Tags-Adventist wurde. „Als 20-Jähriger gab es zwei Dinge, die ich hasste: Christen und Vegetarier.



Und jetzt bin ich beides“, erzählt er beim Essen etwas nachdenklich, aber mit einem verschmitzt-ironischen Schmunzeln im Gesicht. Dann fügte er hinzu, dass er noch bis zum heutigen Tage ein etwas beklommen-unwohles Gefühl hat, wenn er eine Kirche oder einen christlichen Versammlungsraum betritt. Es sind seine dramatische Bekehrung, seine scharfsinnig-logische Argu-

mentation, gefärbt durch sein aus dem Judentum kommendes tiefes Verständnis des Alten Testaments und seine Auseinandersetzung mit dem philosophischen Ansatz der Wahrheitssuche, die ihn befähigen, die biblischen Positionen, die wir als Gemeinde vertreten und das Schrifttum von Ellen White in einem frischen, klaren Licht neu darzustellen. „Warum seid Ihr Adventisten?“, hat er z.B. die ASI-Mitglieder aus Spanien, Italien, Frankreich, der Schweiz, Deutschland, England, Norwegen, Island, Dänemark und der Tschechei provozierend gefragt, um dann für seine Person zu erklären, dass es die Wahrheit sei, die biblische Wahrheit, wie sie von der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten verkündigt wird, die ihn zum Adventisten gemacht hat. Und bei

“Als 20-Jähriger gab es zwei Dinge, die ich hasste: Christen und Vegetarier.”

diesem Thema spürt man, mit welchem Herzblut und mit welchem intellektuellen und emotionalen Engagement er das meint. Verfliegen ist dann sofort seine lockere humorvolle Art, bei der er auch schon mal in das ein oder andere politisch nicht so korrekte Fettnäpfchen tritt („Ups, das hätte ich jetzt vielleicht lieber nicht sagen sollen. Hat jemand mitgeschnitten? Ich glaube, das kann ich jetzt nicht mehr zurücknehmen, oder?“)

So wie auf unserer Stadtrundfahrt die von dem spanischen Künstler und Architekten Gaudi erschaffene Sagrada Familia - eine Art Kölner Dom auf spanisch oder auch ein Fall von „architektonischer Kleptomanie“, so ein Kritiker - war Bruder Goldstein auf dem Kongress das exotisch-unterhaltsame Highlight, aber mit einem Tiefgang, der uns alle gepackt und wieder daran erinnert hat, warum wir Jesus Christus und diese Adventbotschaft so sehr lieben. gp



Gaudis Sagrada Familia steht mitten im Herzen von Barcelona. Für die einen ist es ein großes Kunstwerk für andere - so einer von Gaudis Kritikern - ein Fall von „architektonischer Kleptomanie“.



ASI Nordamerika: Erstmals Frau an der Spitze

Debbie Young ist neue Präsidentin von ASI Nordamerika. Anlässlich des alljährlichen Treffens unserer amerikanischen Schwesterorganisation, das diesmal in Albuquerque, New Mexico, stattfand, wurde sie am 7. August 2003 in diese Position gewählt. Sie ist die erste Frau und die erste schwarze Person in dieser Position.

Schw. Young, die in Ypsilanti, in der Nähe von Detroit, Michigan, zuhause ist, war bisher ASI-Nordamerika-Vizepräsidentin. Sie ist Inhaberin und Leiterin des „Quiet Moment Ministry“. (www.asiministries.org)

Der ASI Newsletter soll auch dazu beitragen, dass wir besser verstehen, worum es ASI eigentlich geht. Nur wenn wir dies selbst verstanden haben, können wir es auch anderen vermitteln. In diesem Punkt haben wir bisher offenbar noch große Entwicklungschancen.

Wenn ich adventistische Selbständige einlade, ASI-Mitglied zu werden, höre ich entweder: "Wer oder was ist ASI?", oder "Hab' ich schon gehört. Aber was hab' ich davon?" Das heißt, Aufklärung tut not, und auch dabei will dieser Newsletter helfen.

Mancher wird jetzt fragen; "Was ist denn mit dem ASI Magazin, das vor rund zweieinhalb Jahren herauskam? Ersetzt der Newsletter dieses Magazin, oder wird das Magazin fortgesetzt?" Das Magazin, das auch in Zukunft wieder erscheinen soll, richtet sich mehr an die Gemeindeöffentlichkeit, der Newsletter mehr an unsere Mitglieder und Freunde. Wann das Magazin wieder erscheint und wie häufig, wissen wir heute noch nicht. Das hängt auch stark von unseren finanziellen Mitteln ab.

Der Newsletter wird mehrmals jährlich erscheinen. Wir wollen uns aber lieber noch nicht festlegen, wie oft. Da die graphische Herstellung sehr einfach und kostengünstig ist und der Brief, wo immer möglich, per Email verschickt wird, sind die Kosten kein bedeutender Punkt.

Folgende Rubriken werden mehr oder weniger regelmäßig im ASI Newsletter zu finden sein: **1. Editorial**, d.h. ein Leitartikel des Redakteurs. **2. Profil**. Hier geht es jeweils um die Vorstellung eines deutschen ASI-Mitglieds. **3. ASI weltweit**. In dieser Rubrik wollen wir über den Tellerrand sehen und erfahren, was ASI-Mitglieder außerhalb von Deutschland so machen. Vielleicht können wir ja etwas lernen. **4. Feedback**. An dieser Stelle kommen unsere Leser zu Wort. **5. Ideenbörse**. Diesen

Teil könnte man auch als Impulse für Zeugnis und Selbständigkeit nennen.

6. Events und Termine. Damit ist sowohl eine Vorschau auf wichtige Ereignisse gemeint, als auch die Berichterstattung über abgelaufene Ereignisse. **7. Mitglieder gesucht**. Hier stellt ASI sich in einem gleichbleibenden Informationsblock vor und informiert darüber, wie und warum man ASI-Mitglied werden kann. **8. "Meine Erfahrung"**. In dieser Rubrik sollen ASI-Mitglieder über ihre aktuellen Erfahrungen mit Gott in der Ausübung ihrer ASI-typischen Aktivitäten berichten.

Alle diese Rubriken stellen ein Gerüst dar, sollen aber kein Korsett sein. Für Anregungen und Verbesserungen sind wir immer offen. Der ASI Newsletter soll so weit wie möglich ein Forum sein. Deshalb freuen wir uns auch schon heute auf Deinen ersten Leserbrief. Viel Spaß beim Lesen.

Dr. Gerhard Padderatz



Vor fast 500 Jahren schlug Martin Luther seine 95 Glaubens-Thesen an diese Kirchentür in Wittenberg und lud damit zu einem Dialog ein. Die Folge war ein Sturm der Empörung in der Spitze der katholischen Kirche, der wiederum zu Reformation und zur Geburt des Protestantismus führte.

Wittenberg wird vom 19. bis 23. Mai 2004 Tagungsort für das nächste ASI-Treffen sein.

ASI NEWS, Mannheim.

Redaktion: Dr. Gerhard Padderatz

